

Reisebüro Cruising GmbH
Tourismus-Service Wennnigsen
Hauptstraße 23
30974 Wennnigsen (Deister)
Tel.: 05103 7005-60 /-67
Fax: 05103 7805
info@reisebuero-cruising.de
www.reisebuero-cruising.de



Weitere Informationen zu Ausflügen und Touren im Deister erhalten Sie unter www.reisebuero-cruising.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
 Montags ist Ruhetag

Waldgaststätte
Annaturm
 Telefon: +49 (0)5103- 3242



Der höchste im Deister



Verkehrs- und
 Verschönerungsverein
 Wennnigsen (Deister) e.V.
 von 1896



Heimatmuseum

Gesamtwanderstrecke ca. 6,5 km Wanderzeit ca. 2,5 Std.
 Fotos: W.Gehrke

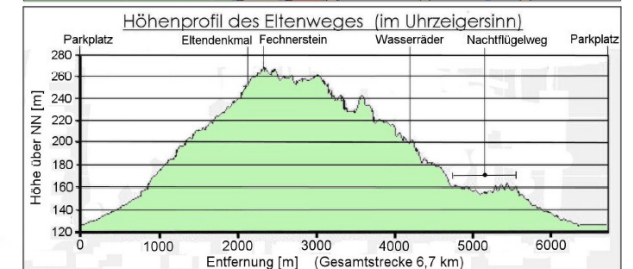
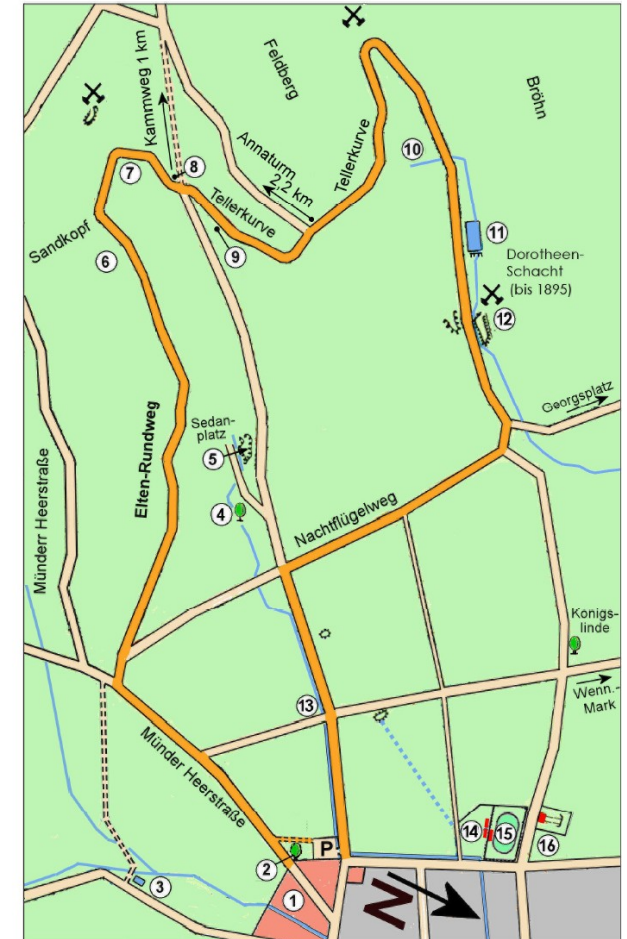
Der Eltenweg im Deister bei Wennnigsen

Benannt nach dem königlichen Jäger Eduard C. J. F. Elten, der am 1. März 1835 unterhalb vom "Sandkopf" bei einem Schusswechsel mit dem Wilddieb Friedr. Wilh. Meyer aus Münden ums Leben kam. Auch der Wilddieb kam dabei zu Tode.



Sehenswertes am Wege:

1. Ortsteil Waldkater
2. Ziegeneiche (ca. 500 J.), früherer Treffpunkt der Ziegenhirten
3. Kneipp-Wassertretstelle
4. Bismark-Eiche und -Stein
5. Fuchs- u. Dachshöhlen
6. Elten-Denkmal, vom Bildhauer Ernst v. Bandel
7. Fechner-Stein
8. Schutzhütte, erbaut 1973
9. Sitzgruppe "Müllers Bank"
10. Wasserräder, Modelle mit Wasserantrieb
11. Blanke-Teich, Stauteich zur Kohleförderung (bis 1895)
12. Bergehalden am Bröhn, erster Kohle-Bergbau im Deister (1639)
13. Forstmeister-Bank-Grotte
14. Zeltplatz und Finnhütten
15. Sportplatz
16. Schießstand der Wennigser Sportschützen



Die Eltengeschichte:

Text: Winfried Gehrke Wennigsen Gestaltung Anne-Katrin Gehrke

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war die Wilddieberei auch im Großen Deister unweit der Residenzstadt Hannover sehr verbreitet.

Wegen des überhand nehmenden Wilddiebstahls in den **Deisterwäldungen** verlangte das Oberjagddepartement vom Königlichen Jägerhof Hannover mehrere Jäger in das Amt Wennigsen zu entsenden, um der Wilddieberei Einhalt zu gebieten.

Diesen Auftrag nahmen Eduard Elten und andere Jägerkollegen an. Am 01.03.1835 kam es zu der verhängnisvollen Begegnung zwischen Elten und dem „Wilddieb“ Meyer am Hülsebrink. Jäger Elten soll den „Wilddieb“ auf frischer Tat erwischt und aufgefordert haben, seine Waffe niederzulegen, doch der Wilderer schoss auf Elten und verletzte ihn schwer. Nach den „heroischen“ Überlieferungen, soll Elten sterbend auf den flüchtenden Wilddieb Meyer geschossen und ihn ebenfalls tödlich getroffen haben. Dieses beherzte Vorgehen im Kampf **„Gut gegen Böse“** war aus damaliger Sicht eine **Heldentat**, der ein Denkmal gesetzt werden musste.

Neben der „heroischen“ Eltengeschichte gibt es auch eine andere Überlieferung.



Eltengedenkstein am Hülsebrink/Sandkopf
Gestiftet von Freunden und Jägerkollegen
aus dem gesamten Königreich Hannover
(1835/1836)



Diesen Gedenkstein und das Grabdenkmal auf dem Friedhof Wennigsen fertigte der Bildhauer **Ernst von Bandel** aus Hannover an, der Erschaffer u.a. des Hermannsdenkmals (im Teutoburger Wald).

Demnach sollen die Jägerkollegen und je ein Holzvoigt aus Wennigsen und Barsinghausen den tödlich getroffenen Elten gefunden haben. Sie verfolgten den geflüchteten „Wilddieb“, stellten ihn und streckten ihn mit einem gezielten Schuss nieder.

Der getötete Wilddieb wurde dann achtzehn Schritt von Elten entfernt am Sandkopf /Hülsebrink niedergelegt und man erfand die „heroische Geschichte“.

So entstanden am Hülsebrink/Sandkopf zwei Bluttaten oder gar zwei Morde? Jedenfalls gibt es seit dem viel Raum für Spekulationen, aber auch mit vielen Widersprüchen.

Das Eltengrab auf dem Friedhof Wennigsen

Der Königliche Hofjäger Eduard Elten wurde am 07.03.1835 und der „Wilddieb“ Friedrich Wilhelm Meyer am 08.03.1835 auf dem Friedhof in Wennigsen beigesetzt.

Die großzügig ausgestattete Grabanlage von Eduard Elten erhielt ein herausragendes Grabdenkmal geschaffen von dem Bildhauer Ernst von Bandel (*im klassizistischen / historistischen Stil*).

